

JAHRESBERICHT 2021/2022

KIRIAT YEARIM



**Schweizerischer
Menschenrechtspreis**
Verein Kiriat Yearim • Preisträger 2022

*«Giving a Future
to all Children in Israel»*





«TEL AVIV – STADTGESCHICHTEN»

Unser neues Jahrbuch 2022

Ira Ginzburg, Illustratorin und Grafikdesignerin, zeigt eine gezeichnete Version von Tel Aviv und gibt Insidertipps zu allen Facetten dieser vibrierenden, lebendigen und einmaligen Metropole am Mittelmeer. Die Illustrationen sind erfrischend und ermuntern Gross und Klein zur Entdeckung (oder Wiederentdeckung) dieser ausserordentlichen Stadt – sei es Strand, Markt oder Jaffa.

«Tel Aviv Stadtgeschichten» reflektiert für uns den Aufwind, den wir im Kinderdorf und bei den Bildungs- und Dialogprojekten unseres Partners Farid Abu Gosh spüren, trotz der schwierigen geopolitischen Lage in Israel. Unsere Partner in Israel arbeiten voller Energie und unbeirrt weiter. Jeder Besuch im Kinderdorf und bei den vom Trust betreuten Projekten bestätigt uns aufs Neue, wie wertvoll auch unsere Arbeit als Verein Kiriati Yearim ist.

Holen Sie sich jetzt Ihr persönliches Exemplar oder sichern Sie sich ein ideales Geschenk für Ihre Liebsten!

Bei Interesse können Sie das Jahrbuch mit der beiliegenden Bestellkarte, telefonisch unter 044 383 07 33 oder in unserem Webshop über den abgebildeten QR-Code bestellen.



Bestellen Sie unser neues Jahrbuch direkt online in unserem Webshop

JAHRESBERICHT 2021/2022

INHALTSVERZEICHNIS

«Tel Aviv – Stadtgeschichten»: Unser neues Jahrbuch 2022	2
Spenden statt Geschenke & Ihre Spende – mit oder ohne QR-Code	4
Editorial: Veränderte Zeiten – Beständige Ziele	5

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

Bericht aus dem Kinderdorf	6
Hmmm – Backen mit Lehrerin Gal	8

KIRIAT YEARIM «AKTUELL»

Doppelkraft im Präsidium: Interview mit Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein, Co-Präsidenten Verein Kiriati Yearim	12
Verleihung des Schweizerischen Menschenrechtspreis 2022	16
Anat Rosenwassers Uhren für Kiriati Yearim	18

PROJEKTE FÜR DIE ISRAELISCH-ARABISCHE BEVÖLKERUNG & DIALOGPROJEKTE

Hauptprogramme 2021/2022	19
Dialogprogramme: Neue jüdisch-arabische Müttergruppe	21

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Herzlichen Dank & Persönliches	24
Kiriati Yearim dankt seinen Spenderinnen und Spendern	26
Veranstaltungen & Aktivitäten	28
Bilanz, Betriebsrechnung & Anhang der Jahresrechnung	30
Auszug aus den Statuten des Vereins Kiriati Yearim	31
Organe & Regionalkomitees	36

BESTELLKARTE (BEILIEGEND)

Kiriati Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

**Ihre Spende
in guten Händen.**



UNTERSTÜTZEN SIE UNS

SPENDEN STATT GESCHENKE

Feiern Sie in Kürze Geburtstag, Hochzeit, ein Jubiläum oder ein anderes Fest? Dann wünschen Sie sich von Ihren Gästen Spenden für Kiriati Yearim statt Geschenke.

So einfach geht's...

1 Melden Sie Ihre Spendenaktion bei uns an und geben Sie uns ein Spendenstichwort an (z.B. «Geburtstag Anna»). So können wir eingehende Spenden Ihrer Gäste immer eindeutig Ihrem Spendenauftrag oder Anlass zuordnen.

2 Teilen Sie Ihren Gästen mit, dass Sie sich statt einem Geschenk Spenden wünschen.



3 Kommunizieren Sie das Spendenstichwort und unsere Kontodetails an Ihre Gäste:

IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3
Verein Kiriati Yearim, 8034 Zürich

IHRE SPENDE – MIT UND OHNE QR-CODE



Spenden Sie via E-Banking – mit und ohne QR-Code

In Ihrem E-Banking haben Sie grundsätzlich zwei Möglichkeiten zu spenden: Sie scannen den QR-Code des Einzahlungsscheins mit Ihrer persönlichen E-Banking-App oder Sie geben alle relevanten Angaben in Ihrem Online-Banking manuell ein.



Spenden Sie via unserer Webseite mit Kreditkarte oder TWINT

Grundsätzlich können Sie auch einfach und bequem unser Online-Spendenformular aufrufen und direkt mit Ihrer Kreditkarte (Mastercard und Visa), TWINT oder PostFinance Card spenden.



Spenden Sie via Einzahlung / IBAN am Bank- oder Postschalter

Selbstverständlich können Sie auch am Schalter Ihrer Bank oder der Post spenden und Ihren Zahlungsauftrag aufgeben. Dazu benötigen Sie den Spenden-Einzahlungsschein oder zumindest die IBAN. Sollte die Bank keine Zahlung am Schalter annehmen, senden Sie den Zahlungsauftrag postalisch an Ihre Bank.

Besuchen Sie unsere Webseite, hier finden Sie im Bereich «Spenden» weitere Informationen sowie QR-Einzahlungsscheine zum Download.

EDITORIAL

VERÄNDERTE ZEITEN – BESTÄNDIGE ZIELE

Liebe Freundinnen und Freunde von Kiriati Yearim

Die Welt ein bisschen besser machen – das ist seit 71 Jahren unsere Mission. Zu Beginn stand die Gründung des Schweizer Kinderdorfes in Israel, später kamen Bildungsprojekte für die israelisch-arabische Bevölkerung und Dialogprojekte dazu, – alles um unserem Motto «Giving a Future to all Children in Israel» gerecht zu werden.

Sozialbenachteiligten Kindern die Chance auf ein besseres Leben zu geben, ist über die Jahrzehnte unser Ziel geblieben, allen Veränderungen und Herausforderungen zum Trotz. Sozialpolitische Spannungen, Flüchtlingswellen aus Afrika und der ehemaligen Sowjetunion und zuletzt die Pandemie haben unsere Projektpartner wiederholt herausgefordert, neue Lösungen zu finden und Aktualisierungen vorzunehmen.

Auch wir in der Schweiz gehen mit der Zeit – unser Ziel bleibt jedoch dasselbe: Menschen für unsere Arbeit in Israel zu begeistern und als Unterstützer:innen zu gewinnen. Auch für uns waren Anpassungen in den letzten Jahren unumgänglich. Um der Digitalisierung Rechnung zu tragen, sind wir neben unserer modernen Webseite auch in den sozialen



Medien aktiv. Für die Umstellung auf QR-Einzahlungsscheine haben wir in eine neue Software investiert, mit der wir gleichzeitig unsere Daten zentral und effizient verwalten. Ziel dabei ist, mit Ihnen in gutem Kontakt zu bleiben. So sind wir auch weiterhin gerne persönlich für Sie und Ihre Anliegen da, sei es auf der Geschäftsstelle oder in den Regionalkomitees. Vielen Dank für Ihre Freundschaft mit Kiriati Yearim!

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Osipov'.

Christine Osipov
Geschäftsführerin Kiriati Yearim

P.S.: Apropos Zeit: Lesen Sie auf Seite 18 mehr zu Anat Rosenwassers Uhrenshop; ihre erste Kiriati Yearim-Uhr steht bereits im Kinderdorf.

BERICHT AUS DEM KINDERDORF

Auch in diesem Berichtsjahr hatte das Dorf einige Baustellen: anzufangen beim Masterplan für Renovierungen, Neu- und Anbauten, die durch Pandemie und Materialknappheit ins Stocken gerieten. Das «Schweizer Haus» ist jetzt aber wieder wasserdicht und das Mehrzweckgebäude Beit Helen fertig instand gestellt.

«Gebaut» wird auch am Team

Viele Ausfälle im Lehrkörper wie auch unter den Betreuenden störten den Schul- und Dorfbetrieb. Coronaerkrankungen führten zur Überlastung derer, die noch arbeiten konnten. Die Dorfleitung ergriff Massnahmen zur Gesundheitsförderung und dafür, Personal durch Weiterbildung zu stärken sowie neue Mitarbeitende auf Dauer zu gewinnen.



Seit zwei Jahren leitet Yedidya Hazani das Kinderdorf in Israel.



Das Betreuerteam auf der gemeinsamen Retraite beim Food-Coaching.

Die Arbeit mit teils traumatisierten Kindern und Jugendlichen aus dysfunktionalen Familien mit Gewalterfahrungen ist hart und verlangt den Mitarbeitenden einiges ab. Da braucht es Supervision und Coaching. Das erhalten jetzt auch die «Youth Instructors». Das sind Anfang 20-jährige Helferinnen und Helfer, die im Dorf ihr nationales Dienstjahr leisten oder als Studierende der Pädagogik und Sozialarbeit hier ihr Praktikum machen. Sie setzen sich enorm ein, ohne dafür viel Geld zu erhalten. Diese jungen Leute werden gebraucht, um die nötige Betreuungsdichte im Dorf zu gewährleisten; im Schnitt sind das eine Betreuungsperson für zwei Kinder. Dorfleiter Yedidya Hazani führte für sie ein Supervisionsprogramm ein, mit Team-Meetings und Einzelgesprächen.

Den Sorgenden Sorge tragen

Neu wurde eine Psychotherapeutin angestellt, die Dorfleitung und das dorfeigene Therapiezentrum berät. Ein «Team Counseling», also professionelle Teamberatung wurde implementiert. Das Dorfpersonal holte sich Unterstützung beim Pädagogik-Institut «Kfar Derech» («Dorfweg»). Das berät über 60 Jugenddörfer in Israel. An einer Retraite ausserhalb des Dorfs gelang es dem Team, frische Perspektiven auf sich und die Arbeit mit den anspruchsvollen Jugendlichen zu entwickeln. Solch ein Teamtag werde nun Standard für Kiriati Yearim, sagt Dorfleiter Yedidya Hazani.

Teamtage und Supervision stabilisieren das Team

Nur wer sich selbst gut führt, kann andere gut führen. Diesem Grundsatz folgend wurde im Berichtsjahr einiges in Gang gebracht, das Professionalität, Stabilität und Gesundheit im Team fördert.

Neben den Therapien für die Kinder und Jugendlichen im Dorf gehören auch die Workshops, Kurse und Sportgruppen zum therapeutisch-pädagogischen Gesamtkonzept von Kiriati Yearim. Hier einige Beispiele:

Exzellenz durch Volley-Ball

Die 15 Volleyball-Mädchen von Kiriati Yearim erhielten die Chance, mit dem

Club «Hapoel Jerusalem» in dessen Sporthalle zu trainieren. Der Club-Trainer bot an, ausgesuchte Mädchen aus dem Dorf wöchentlich in Jerusalem in der Mädchen-National-Liga zu trainieren. Zwei Mädchen schafften die Aufnahme ins Exzellenz-Programm des Liga-Clubs. Sie spielten während der Saison in Heimspielen wie auch Auswärtsspielen des Vereins mit. Das erforderte Disziplin von den Mädchen und Begleitung durch Betreuerinnen des Dorfs.

«Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unsere Mitarbeitenden coachen, allen Kindern im Dorf therapeutische Hilfe geben und 19 Maturand:innen zum Abschluss führen. Dass sie das je erreichen würden, hätten sich viele unserer Jugendlichen nie vorstellen können!»

Yedidya Hazani, Dorfleiter

Sporttasche richtig gepackt? – Dann kann's losgehen!

Gruppenkoordinatorin Sara hat uns erzählt, wie die Mädchen beim Mitspielen im fremden Volleyballteam an Selbstbewusstsein gewannen und dabei auch viel fürs Leben lernten: etwa Termine im Griff haben, auf Material achtgeben, das Richtige einpacken (mit einem Schuh spielt es sich schlecht), Pünktlichkeit, mit Niederlagen umgehen oder sich einfügen

in ein Team. Die zwei «Exzellenz»-Sportlerinnen sind nun Vorbild für andere Jugendliche im Dorf. Sie sehen, was erreichen kann, wer sich anstrengt und dranbleibt.

Sport ist eine gute Lehrmeisterin – das Dorf bietet dafür viele Möglichkeiten

Sport kann eine Brücke sein. Sport stärkt den Teamgeist, und die Jugendlichen können ihre überschüssigen Energien loswerden. Das hilft

Aggressionen gewaltfrei abzubauen. Im Dorf bewegen sich rund 80% der Jugendlichen über den Schulsport hinaus beim Schwimmen, Hundesport, im Fitness, Reiten, Volleyball und am liebsten beim Fussball.

«Fussball ist eine Brücke: Er reduziert Gewalt und beugt gefährlichem Verhalten vor.»

Yedidya Hazani, Dorfleiter



20 Jugendliche spielen regelmässig im Fussballteam des Dorfs. Dieser Sport erhält im Ranking der Jugendlichen 5 von 5 «Spaspunkten». Am



Eins-zu-Eins-Betreuung beim Lernen durch das geschulte Personal.

KINDERDORF

HMMMM – BACKEN MIT LEHRERIN GAL

Jeden Montagabend um fünf trifft Lehrerin Gal ihre Back-Klasse. Die 13 Schülerinnen und Schüler sind gern und regelmässig dabei, wenn Sufganiot, Haman-Taschen, Challot oder frische Fladenbrote auf dem Stundenplan duften. Sie geben dem Back-Kurs 5 von ihren 5 zu vergebenden Spaspunkten.

Dabei achtet Gal auf Ordnung. Die Jugendlichen sollen gerade nicht nur Süsses produzieren. Für eine gute Pizza oder Pasta mit Sosse wählt Gal gesunde Lebensmittel aus, etwa auch mal Vollkornmehl. Dann folgen die Basics für gelingendes Backen und Kochen: Händewaschen, richtiges Abwiegen (umrechnen von Unze zu Gramm), Rezepte verstehen, sparsam und hygienisch arbeiten, lernen, welcher Teig welche Behandlung braucht, und am Schluss natürlich nicht wegrennen, sondern Putzen helfen!



Im Laufe des Schuljahres gelangen der Klasse immer aufwändigere Bäckereien wie gefüllte Guetzli und Crème-Speisen. Gal will weiterbacken mit den Teenies. Ihre Guetzli und Törtchen möchten sie stolz mit allen teilen und im Dorf-Café anbieten, das bald im neuen Sozialladen eröffnet wird. **Bon Appétit!**

Ball bleibt auch das nun 15-köpfige multikulturelle Fussballteam: Hier kicken Knaben aus Kiriati Yearim gemeinsam mit israelisch-arabischen Jungs aus dem Nachbardorf Abu Gosh.

Zu den beliebtesten Aktivitäten unserer Dorfjugend gehört das therapeutische Reiten. 19 Schülerinnen und Schüler kommen in den Genuss. Auch das Reiten, der Umgang mit den Tieren, ihre Pflege verlangen den Jugendlichen Disziplin und Zuverlässigkeit ab. Keines der neunzehn Kinder musste das Programm wegen Fehlverhaltens oder Schwänzens verlassen, – das ist ein Erfolg.

Die Pferde-Therapie ist Markenzeichen von Kiriati Yearim

Die Arbeit mit den Therapie-Pferden ist zum integralen Bestandteil des Dorflebens geworden, schreibt uns Dorfleiter Yedidya Hazani. Darum



Professionelle Therapieangebote sind fester Bestandteil des integrativen Ansatzes.



Das Berufsbildungsprogramm «Heznek» wird nun seit 10 Jahren im Dorf angeboten.



Gute Stimmung beim jährlichen Abschlussfest der Maturaklasse.



Die gemeinsame Abschlussfahrt der Maturaklasse war wieder ein Highlight.



Eines der zahlreichen Ausstellungsobjekte der Abschlussklasse.



Das Mehrzweckgebäude Beit Helen aus dem Jahr 1990 konnte dank einer grosszügigen Spende aus der Schweiz umfassend renoviert und modernisiert werden.

wolle man die Pferde bald sogar ins Dorf holen. Seit elf Jahren schon fahren die Jugendlichen einen Weg nach ausserhalb, um das Zentrum für therapeutisches Reiten zu besuchen. Diese Busfahrt könnte man sparen, und dafür noch mehr Kindern die Möglichkeit geben, mit den Tieren zu arbeiten.

«Unsere Arbeit ist ein Segen und wir danken unseren Schweizer Freundinnen und Freunden dafür!»

Yedidya Hazani, Dorfleiter

Dank auch unseren «tierischen Therapeuten»!

Dass der achtsame Umgang mit Tieren nicht nur beliebt ist (4 von 5 Spasspunkten), sondern auch eine wertvolle pädagogische Sache, beweist seit Jahren die Arbeit im Streichelzoo des Dorfs. Emu, Esel und Co sind längst zu unverzichtbaren, «tierischen Therapeuten» und Freunden geworden.



Weitere Informationen aus dem Kinderdorf erfahren Sie auch auf www.kiriat-yearim.ch

Herkunftsländer der Familien der 99 Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf Kiriat Yearim

16 %

der Familien stammen aus der ehem. Sowjetunion.

23 %

der Familien stammen aus Äthiopien.

61 %

der Familien stammen aus Israel.

Geschlechtliche Verteilung der Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf Kiriat Yearim

70 %

der Kinder und Jugendlichen im Dorf sind männlich.

30 %

der Kinder und Jugendlichen im Dorf sind weiblich.

DOPPELKRAFT IM PRÄSIDIUM

Seit sechs Jahren stehen Amir Bernstein und Daniela Gnaegi Bernstein als Power-Paar an der Spitze unseres Vereins. Vorstandsmitglied Judith Wipfler hat sich mit beiden unterhalten.

Daniela und Amir, vielen Dank für Eure Zeit. Erzählt uns doch ein bisschen mehr über Euch und Euren Weg in unseren Verein.

Daniela: Ich bin in Biel geboren und zog einjährig mit meinen Eltern ins Ausland, zuerst nach Hongkong, anschliessend nach Taipeh und Istanbul. Mein Vater arbeitete für ein globales Pharmaunternehmen. Mit 14 kam ich in ein Internat in Ftan (GR), wo ich die eidgenössische Matura ablegte. Was es heisst, in

einem Internat zu leben, kann ich also bestens nachvollziehen. Danach studierte ich Jus an der Universität Bern. Nach ersten Berufserfahrungen ging ich nach Boston, wo ich Amir während meines LLM (Master of Laws Studium) kennenlernte. Wir blieben dann noch ein wenig in New York und Tel Aviv, was faszinierend war. Dann beschlossen wir, Möglichkeiten in Zürich zu erkunden, und seitdem sind wir hier. Heute arbeite ich als Tech-Anwältin bei Accenture. Wir haben zwei Töchter (15 und 18).

«Kiriati Yearim ist eine traditionelle Organisation, die sich neuen Realitäten anzupassen versteht.»

Daniela Gnaegi Bernstein

Amir: Ich bin im Süden Israels geboren und aufgewachsen. Meine Mutter war sehr aktiv in ihrer privaten Wohltätigkeitsarbeit. Wir hatten immer Familien bei uns, die sie gleichsam «adoptierte». Der Geist des Gebens war also immer präsent in meinem Elternhaus. Ich ging auf eine reguläre Schule, an die auch ein Internat für Kinder aus zerbrochenen Familien angegliedert war. Ähnlich wie in Kiriati Yearim. Darum kann ich den Dorfalltag und die Problematiken der Kinder dort sehr gut verstehen. Nach der Armee ging ich Jus

studieren und traf Daniela in Boston. Nach einigen CEO-Posten in Europa und der Schweiz habe ich nun meine eigene Immobilienfirma in Zürich.

Daniela und Amir, Ihr seid beide voll im Berufsleben engagiert. Euer internationales und fachliches Know-how ist für unseren Verein von grossem Wert. Gleichzeitig seid Ihr auch noch aktive Eltern zweier Töchter. Wie meistert Ihr dieses Multitasking?

Amir: (lächelt) Vielleicht liegt das bei uns in der Familie. Zum Beispiel meine Schwägerin: Sie hat 3 Kinder und leitet die IT der israelischen Netafim, die weltweit grösste Firma für Tröpfchenbewässerungstechnik. Sie sagt: Wenn es eine dringende Aufgabe gibt, frage ich dafür jene Person im Team an, die am meisten beschäftigt ist, denn diese Person ist in der Regel die effizienteste.

Auf der Umschlagseite des Magazins «tachles» steht manchmal eine lange Liste mit Vereinen und Stiftungen, die man bedenken könnte. Alle davon engagieren sich in irgendeiner Weise für jüdische Kultur, für Wohltätigkeit in der Schweiz wie auch in Israel. Was macht Kiriati Yearim unter all diesen Institutionen speziell?

Amir: Alle Stiftungen haben einen guten Zweck, und die Menschen



Schweizer Delegation zu Besuch bei unseren Partnern in Israel.

sollten sie auch unterstützen. Speziell bei uns ist, dass wir in die Arbeit in Israel alltäglich involviert sind. Mit Dr. Victor Weiss haben wir als Schweizer Verein einen Vor-Ort-Vertreter in Kiriati Yearim. Victor stammt ursprünglich aus Bern und kontrolliert für uns in Israel den Betrieb, die Aktivitäten des Dorfes wie auch des Trust. Sowohl die Dorfleitung von Kiriati Yearim als auch unser vierzig Jahre langer Partner Farid Abu Gosh vom Trust berichten uns direkt in die Zentrale nach Zürich. So stellen wir sicher, dass jeder Schweizer Franken, der nach Israel geschickt wird, von uns kontrolliert ist.

Wir sehen unsere Überweisungen auch nicht als Spende, sondern als Zukunftsinvestition für die Kinder. Ich persönlich freue mich zu sehen, wie das gespendete Geld direkt und gut investiert wird.

Blicken wir auf unsere Homepage und in diesen Jahresbericht, dann sehen wir, was Ihr beiden, was Geschäftsstelle und Komitees alles



Mit grossem Einsatz und Engagement stehen Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein als Co-Präsidenten seit sechs Jahren an der Spitze des Schweizer Vereins Kiriati Yearim.



Amir Bernstein und Jacob Keidar, israelischer Botschafter in der Schweiz (bis 2021).

«gerockt» haben – trotz Pandemie! Was waren trotz aller Einschränkungen Eure Highlights in den vergangenen zwölf Monaten?

Daniela: Das Highlight war eindeutig die sehr schöne Veranstaltung im Landesmuseum Zürich, bei der Kiriati Yearim den Schweizerischen Menschenrechtspreis 2022 erhalten hat. Diese Anerkennung tut gut! Und unsere Komitees sind unermüdlich: Kürzlich besuchten wir ein Musikkonzert im wunderschönen Garten von Nanni Reinhart in Winterthur. Ebenfalls ein Highlight. Kurz: Auch in der Pandemie haben wir nicht aufgegeben. Wir wollten so gut wie eben möglich den normalen Rhythmus aufrechterhalten und gemäss unserer Planungen vorankommen. Dafür waren Anpassungen nötig. Aber: So sind wir vorankommen.

Eine Frage, die sich uns in vielen Lebensbereichen stellt, ist: ob wir

überhaupt zum Courant normal von vor der Pandemie zurückkehren können und sollen? Wie werden wir als Verein mit den Regionalkomitees weitergehen?

Daniela: Mit dem Vorstand haben wir gerade eine neue Initiative gestartet, die Rollen und Aufgaben des Schweizer Vorstands und der Regionalkomitees zu überdenken. Wir möchten sicherstellen, dass wir effizient arbeiten. Kiriati Yearim ist eine traditionelle Organisation, die aber mit der Zeit geht und sich neuen Realitäten – wie etwa der Digitalisierung – anzupassen versteht.

«Kiriati Yearim ist kein Pop-Up-Engagement, – wir haben eine bleibende Aufgabe.»

Amir Bernstein

Finanziell sind wir als Schweizer Verein Kiriati Yearim aber in recht guter Verfassung?!

Amir: Ja, Kiriati Yearim hat eine lange Liste von Menschen, sie uns teils schon seit Jahrzehnten unterstützen. Darunter sind Familien, die uns über mehrere Generationen verbunden sind: von den Grosseltern (der Gründungsgeneration von Kiriati Yearim) bis hin zu deren Enkelkindern. Diese Tradition darf nicht abreißen. Aber dafür müssen wir etwas tun.

Wir haben auch Privatiere, KMUs und institutionelle Spender wie die

Credit Suisse, die uns unterstützen. Darüber hinaus hat der Erhalt des Menschenrechtspreises die Aufmerksamkeit neuer Spendender geweckt. Und: Wir haben Finanz-Profis im Vorstand, die unser Portfolio hervorragend managen: unseren Quästor Philipp Spiegel und neu im Vorstand Paul Norton, pensionierter CFO der Helvetia Gruppe.

Was seht Ihr aktuell als dringendste Aufgabe für unseren Verein?

Daniela: Am dringendsten ist es, neue Mitglieder zu finden. Wir unternehmen grosse Anstrengungen in diese Richtung und haben einige,

aber noch nicht genug Erfolge. Wir sind dran, das Komitee in Genf wiederzubeleben. Gemeinsam mit bisherigen Mitgliedern bauen wir dort das Komitee neu auf. Wir sind sehr optimistisch, dass es in Kürze abheben wird.

Es ist einfach so, dass Menschen, die berufstätig sind und Familie haben, weniger aktiv sind in Vereinen. Sie engagieren sich eher punktuell für wohltätige Zwecke, auf aktuelle Projekte bezogen.

Unsere Arbeit hingegen muss nachhaltig sein, wir brauchen längerfristiges Engagement. Denn, was wir tun – sowohl im Dorf als auch mit Farid – ist schliesslich nicht weniger, als das Leben dieser Kinder zu retten und unsere Welt ein bisschen besser zu machen. Es gibt einen Grund, warum wir den Menschenrechtspreis erhalten haben!

Habt Ihr noch einen Wunsch an unsere Leserinnen und Leser?

Amir: Kiriati Yearim ist kein kurzlebiger Trend, kein Pop-Up-Engagement. Wir haben eine bleibende Aufgabe und Mission. Darum bitte ich unsere Gönnerinnen und Gönner, in ihren Familien und Freundeskreisen unsere Geschichte weiter zu erzählen!

Wir möchten unser Motto «Allen Kindern in Israel eine Zukunft geben» weitergeben, über Generationen hinweg. Vielen Dank!



Feierliche Einweihung des renovierten Beit Helen im Beisein von Daniela Gnaegi Bernstein und Urs Bucher, Schweizer Botschafter in Israel.

VERLEIHUNG MENSCHENRECHTSPREIS

Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte – Sektion Schweiz – würdigt unseren Verein mit dem Schweizerischen Menschenrechtspreis 2022. Kiriati Yearim wird für seinen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Israel ausgezeichnet. Die IGFM Schweiz begründet in ihrer Laudatio:

«Alle von Kiriati Yearim betreuten Projekte tragen viel dazu bei, dass die Welt ein besserer Ort wird und dass der Erhalt der grundlegenden Menschenrechte gefördert wird.»

Der Vereinszweck von Kiriati Yearim basiert auf drei Säulen, wobei jede einzelne sich in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der

Vereinten Nationen (AEMR) wiederfindet, sodass der Verein Kiriati Yearim des Schweizerischen Menschenrechtspreises besonders würdig ist.

Die erste Säule der Vereinsarbeit ist das Schweizer Kinderdorf in der Nähe von Jerusalem, wo sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche ihre schulischen Defizite aufholen können. Nebst Bildung wird hier jedem einzelnen auch das Recht auf einen würdigen Lebensstandard gewährt (Artikel 25 / 26 der AEMR).

Die zweite Säule sind Bildungsprojekte für die israelisch-arabische Bevölkerung. Bei diesen Projekten kümmert sich Kiriati Yearim ganz besonders um Umsetzung des Artikels 26 der AEMR, welcher das Recht auf Bildung verankert.

Die dritte Säule der Arbeit von Kiriati Yearim befasst sich mit Dialog- und Integrationsprojekten, welche den Austausch zwischen der jüdischen und israelisch-arabischen Bevölkerung zum Ziel haben. Das Recht auf Bildung unabhängig von Geschlecht, Sprache, Religion und sozialer Herkunft (Artikel 2 AEMR) wird mit solchen Dialog- und Integrationsprojekten angestrebt.

Wir danken allen Freundinnen und Freunden von Kiriati Yearim für ihre treue und langjährige Unterstützung! Auch möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unseren schweizweiten Komitees von ganzem Herzen bedanken.

Mit diesem grossen Preis wird das Engagement so vieler wunderbarer Menschen seit der Gründung des Vereins im Jahr 1951 gewürdigt. Ohne deren ehrenamtliche Zeit und langjähriges Engagement für benachteiligte Kinder und Menschen in Israel wäre unsere erfolgreiche und nachhaltige Arbeit nicht möglich.



Mehr Informationen und Fotos von der Preisverleihung finden Sie unter www.kiriati-yearim.ch

KIRIAT YEARIM «AKTUELL»

ANATS UHREN FÜR KIRIAT YEARIM



israelische Identität ausgedrückt gefunden und zugleich ihre Identität als Künstlerin.

Kreise und hebräische Buchstaben, – sie kommen nun wieder zusammen in ihren aktuellen Kreationen. Das sind Uhren mit

Unser Vorstandsmitglied Judith Wipfler besuchte die israelische Künstlerin Anat Rosenwasser in ihrem Atelier in Lausanne. Dort konnte sie «ihre» Uhr aus der Spezial-Edition für Kiriati Yearim persönlich abholen und die Künstlerin kennenlernen. Judith berichtet: Seit vielen Jahrzehnten lebt die gebürtige Israelin Anat Rosenwasser schon in der Schweiz, zuerst in Freiburg und seit über 20 Jahren schon im schönen Lausanne. Die Kunst hat es der Ökonomin angetan. Sie begann mit Kreisen, in verschiedensten Farben. Die Kreise blieben lange abstrakt, dann traten menschliche Figuren und Körper hinein. Und plötzlich, so erzählt mir Anat, plötzlich purzelten hebräische Buchstaben in ihre Bilder. Die Buchstaben blieben. Sie habe darin ihre jüdisch-

dem Kiriati-Yearim-Schriftzug und unserem Leitspruch: «Allen Kindern in Israel eine Zukunft geben», freilich auf Hebräisch. Besonders witzig finde ich, wie Anat mit den Uhrzeigern Elemente unseres Vereinslogo aufnimmt und zum Ticken bringt.

Die Idee dazu kam von unserem Komitee Lausanne und durch den Kontakt von Jacqueline Schwerzmann mit Anat zustande. Kiriati Yearim, den Namen unseres Jugenddorfes, kannte die Künstlerin bereits aus Israel, wo sie in Givatayim bei Tel Aviv aufgewachsen ist. Die Sonne Israels, die strahlenden Farben, die trägt sie immer noch in sich und nach aussen. Unser erstes Kennenlernen in ihrem Atelier in Lausanne ist herzlich und direkt, so wie ich das aus Israel kenne und liebe.

Wie eine gute Schweizer Uhr bleibt auch Anat Rosenwasser nicht stehen. Neu bestückt sie ihre Bilder auch: Sie erblühen bunt und «wachsen» wie Pflanzen im Frühling.



Und hätte ich kapiert, dass es die Kiriati-Yearim-Uhr auch noch in weiteren Farbzusammenstellungen gibt, hätte ich meine Lieblingsfarben Orange-Gelb gewählt. Man muss nur Anats (extra wegen uns eröffnete) Online-Boutique richtig durchschauen und fragen. Aber vielleicht leiste ich mir ja noch eine zweite Uhr fürs Büro. Es ist ja für unseren guten Zweck!

PS: Anat verschickt unsere Uhren freilich auch sicher verpackt mit der Schweizer Post.



Direkt in Anats Webshop bestellen

IN KÜRZE

BILDUNGSPROJEKTE FÜR DIE ISRAELISCH-ARABISCHE BEVÖLKERUNG IN ISRAEL

Mit ihrem ganzheitlichen, integrativen und inklusiven Ansatz leisten die Programme einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Familien und für den sozialen Wandel. Sie werden ständig weiterentwickelt, aktuellen gesellschaftlichen und den persönlichen Bedürfnissen der Zielgruppen angepasst.

Kurse und Workshops finden im Nanni Center in Ramle und in den Gemeinschaftszentren in Lod und der Beduinenstadt Rahat statt. Seit zwei Jahren sind die Sozialarbeiterinnen und Erzieherinnen auch online im Einsatz.

DER TRUST: UNSER PARTNER

Seit 1969 fördert Kiriati Yearim in Zusammenarbeit mit dem Trust of Programs for Early Childhood, Family and Community Education Hilfsprogramme für die israelisch-arabische Bevölkerung in Israel.

Die Aktivitäten der Programme richten sich an Kinder, Eltern, junge Frauen und Mütter, Erzieherinnen und die Gesellschaft insgesamt.



Farid Abu Gosh ist Präsident unserer Partnerorganisation, dem «Trust of Programs».

UNSERE HAUPTPROGRAMME 2021/2022

Gewaltprävention in Familien und Gesellschaft

Das Berichtsjahr war in den vom Trust betreuten Orten Ramle, Lod und Rahat geprägt von deutlichem Anstieg an Gewalt in den Familien und in der Gesellschaft um sie herum. Noch nie gab es so viel Mordfälle innerhalb der israelisch-arabischen Bevölkerung wie jetzt. Lock-Downs verschärften die Situation. Der Stress in den Familien stieg und damit leider auch innerfamiliäre Gewalt.

Farid Abu Gosh vom Trust und seine Sozialarbeiterinnen, paraprofessionellen Erzieherinnen und Coaches konnten nun aber mittels Zoom-Meetings und WhatsApp-Gruppen

positiv einwirken, beraten, intervenieren und die Isolation gerade von Frauen im Lock-Down durchbrechen. Die Gewaltprävention bleibt aber Hauptthema und durchzieht darum auch alle Bildungsprogramme für die israelisch-arabische Bevölkerung, die unser Verein Kiriath Yearim unterstützt.

Wie Bildung junge Frauen stark macht

Die Workshops und Programme des Trusts erreichten wieder über 1'000 Familien in Ramle, Lod und Rahat. Die Schwerpunkte liegen nach wie vor auf jungen Müttern, Mädchen und Schülerinnen und Schülern.

«Ich habe verstanden, dass Schläge keine Lösung sind. Ich erziehe jetzt mehr mit Worten.»

Zitat einer jungen Mutter

Im Berichtsjahr bildete der Trust 19 junge Frauen zu semi- oder paraprofessionellen Sozialarbeiterinnen aus. Und 75 Teenagerinnen partizipierten an einem Kurs in Selbstbewusstsein, der sie über die Gefahren von Cyber Mobbing und sexueller Gewalt aufklärte. Sie übten darin «Nein» zu sagen und lernten, auf ihren Körper zu achten, auch durch gesunde Ernährung und Hygiene.



Freiwilligeneinsatz der paraprofessionellen Mitarbeiterinnen des Trust auf der Kinderkrebstation.

In Paar-Programmen auch Männer und Väter schulen

Um Gewalt in Familien und Paarbeziehungen gar nicht erst aufkommen zu lassen, versucht der Trust mit Programmen für Paare vermehrt auch Ehemänner anzusprechen und einzubinden. Fünf Paar-Workshops vermittelten Erziehungstipps. Und zehn Paare sind bereits für Kurse im Herbst 2022 angemeldet, um zu lernen, wie sie ihre Kinder gesund und gewaltfrei aufziehen können. Es geht darin um Sensibilisierung von Männern gegenüber den negativen Folgen physischer Gewalt in der Familie ebenso wie darum, dass sie mehr Mitverantwortung für die Kinder und ihre Erziehung übernehmen. Da zeigt sich ein Wandel im Verständnis von Kindererziehung auch in der patriarchal geprägten israelisch-arabischen Gesellschaft.



DIALOGPROJEKTE

NEUE JÜDISCH-ARABISCHE MÜTTERGRUPPE

Im März startete eine weitere interkulturelle Müttergruppe im Child Center Ramle. 14 Mütter mit ihren 14 Kindern treffen sich hier regelmäßig zum gemeinsamen Spielen, Vorlesen und Geschichteteilen. Ziel ist, dass die 16 jüdischen und 12 arabischen Israeli Freundinnen und Freunde werden.

Die Kultur gemeinsamen Spielens von Müttern mit ihren Kindern ist im Nahen Osten nicht selbstverständlich. Die Gruppen werden von den Trust-Erzieherinnen dazu angeleitet und erhalten pädagogisch sinnvolle Spielmaterialien.

Geschichten hören auf Arabisch und Hebräisch

Auch die Kurzgeschichten, die in den gemischt kulturellen Kindergartengruppen vorgelesen und besprochen werden, hat das Trust-Team ausgewählt und kindgerecht bearbeitet. Die Geschichten werden abwechselnd in beiden Sprachen, auf Arabisch und Hebräisch erzählt. Aus den Feedbacks der Mütter wissen wir, dass sie durch die Gruppe motiviert sind, ihren Kindern nun auch zuhause vorzulesen.



Unser Empowerment-Programm fördert die Entwicklung von Mädchen, die unter schwierigen sozioökonomischen Umständen leben und häufig von Schulabbruch betroffen sind.

Mit «Spass-Tagen» Entspannung in den Alltag der Kinder bringen

Sport baut Aggressionen ab und macht sogar Spass. An sogenannten «Spass-Tagen» («Fun-Education-Days») konnten sich die Kinder im wahrsten Wortsinn freispielen vom Stress der Lockdowns in den Familien ebenso wie von den politisch-gesellschaftlichen Spannungen um sie herum. Bei den Spass-Tagen geht es um die Aktivierung der Kinder, um Freude am sozialen Lernen, und es geht um Entspannung vom stressigen Alltag. 88 arabische Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren nahmen teil. «Alle waren richtig glücklich», berichtet Farid Abu Gosh.

«Spielend lernen» heisst ein bereits bewährtes Programm des Trust: Zusammen mit sieben vom Trust ausgebildeten Tutorinnen und Erzieherinnen wurde wöchentlich gelernt und gespielt. Alle teilnehmenden Kinder verbesserten daraufhin ihre schulischen Leistungen.



Wie wir «Erfolg» messen und kontrollieren

Farid Abu-Gosh liefert uns jedes Jahr exakte Zahlen, die zeigen, wie seine Bildungsprogramme wirken. Gut messbar sind etwa die schulischen Verbesserungen der Kinder, welche die schulbegleitenden und vorschulischen Trainings des Trust oder das Programm «Spielend lernen» besuchten. Bei den Schulkindern zeigte sich eine Verbesserung in den Kernfächern Arabisch und Mathematik von zwischen 16% bis 28%. Die Tutorinnen erheben diese Daten vor und nach den Semestern.

«Alle von uns erreichten Gruppen genossen die erzieherischen und Spass-Aktivitäten, konnten so Stress abbauen und erlebten eine gute, konstruktive Zeit des Miteinanders.»

Farid Abu Gosh

Dreitägiger Workshop in Selbstermächtigung für Beduininnen

Nach Jahren der Pandemie war die Schweizer Schulsozialarbeiterin Yvonne Christoph-Wyler wieder für uns vor Ort in Israel im Freiwilligeneinsatz. Diesmal schickte sie der Trust in die Beduinen-Stadt Rahat im Süden des Landes. Dort im grosszügigen Gemeindezentrum fanden sich rund 12 Frauen zum Kurs in Selbstermächtigung ein. Die Mütter im Alter von 19 bis 40 Jahren brachten neben Neugier auch feines Essen mit.

Respekt für die Kultur – Respekt für sich selbst

Rahat ist eine Stadt mit über 70'000 mehrheitlich jungen Menschen. Frauen leben hier in grossen Familienverbänden, heiraten früh und ziehen dann ins Anwesen der Familie des Ehemannes, meist ihr Cousin.

Alle Frauen im Kurs haben mindestens vier Kinder. Dieses Milieu sei auch ihr neu gewesen, berichtet Yvonne Christoph-Wyler. Die Beduininnen verfügen über die in Israel für alle Menschen obligatorische Schulbildung; nur wenige aber qualifizieren sich danach weiter oder gehen gar einer Berufstätigkeit nach. «Was wünscht Ihr Euch für Euer Leben?» fragte Christoph-Wyler die Beduininnen im Kurs, eine Frage, die sich die Frauen selbst kaum je gestellt hatten. So schälte sich in den drei Tagen des Workshops heraus, dass die meisten Frauen in hohem Erwartungsdruck an sich selbst und ihr Funktionieren im System Grossfamilie leben.

Die Schwierigkeiten der Frauen beginnen, wenn sie spüren, dass sie oder ihre Kinder den Erwartungen der Familie nicht genügen. Und da ihnen die Fähigkeiten fehlen mit solchen Situationen umzugehen, isolieren sie sich selbst und geraten immer mehr in eine Spirale der Verzweiflung. Solche Situationen führen nicht selten zu grossen familiären Streitereien oder zu psychischen Problemen.



Im Workshop nun lernten sie mittels Beratungsgesprächen und Konfliktstrategien, Lösungswege zu finden und durften Solidarität und Entspannung erfahren. Dies schenkte ihnen Vertrauen in sich selbst und den Mut, ihre Probleme aktiv anzugehen.

«Yvonne hat uns Werkzeuge geben, wie wir unsere Probleme selbst lösen können.»

Zitat einer Beduinin

Anti-Gewaltprogramm gesellschaftlich implementiert

Der vielleicht grösste Erfolg im Berichtsjahr für den Trust und unseren Kiriati-Yearim-Vertreter in Israel Dr. Victor Weiss ist die Implementierung einer kommunalen Steuerungsgruppe in Ramle zur Gewaltprävention in Familien und Gesellschaft.

Farid Abu Goshs Initiative ist es zu verdanken, dass nun Bürgermeister, Polizei, Sozialamt, Schulwesen und zivilgesellschaftliche Player wie der Trust an einem Strick ziehen. In diesen Wochen starteten zwei Programme zur Gewaltprävention. Durch die Steuerungsgruppe ist diese Anti-Gewaltkampagne nun also auch «von oben» gewollt und implementiert.

HERZLICHEN DANK & PERSÖNLICHES

Spenden im Andenken an...

- Bloch-Wyler Marianne, Zürich
- Brunschweiler Sonja, Winterthur
- Büchli Bruno, Winterthur
- Levy Georges, Solothurn
- Sauser Pia, Derendingen
- Spillmann Charlotte, Zürich
- Spillmann Dorli, Ennenda

Jubilare mit Geschenkablösung

- Frigo Beatrice und Peter, Steinhäusern
- Hug Balthasar, Basel

Legate

- Bloch-Wyler Marianne, Zürich
- Brunschweiler Sonja, Winterthur
- Rothschild Hildegard, St. Gallen
- Rüttschi-Greminger Ruth, Gstaad

Verschiedene Spenden

- Kollekten von zahlreichen Kirchengemeinden
- anlässlich von Geburten, Geburtstagen, Bar- und Bat-Mitzwot und Hochzeiten, zu Rosh Hashana und Weihnachten, an Thora-Aufrufen
- mit gebrauchten Briefmarken und Briefmarkensammlungen, die uns grosszügig überlassen werden

Firmenunterstützungen

- ACT Audit & Tax AG, Zug
- Caminada Treuhand AG, Zürich
- Corinphila Briefmarken-Auktionen AG, Zürich

- JRKM Jörg Rüdiger, Kommunikation & Marketing, Baar, Webseite und Gestaltung Jahresbericht
- pamplemousse design GmbH, Zürich, Webseite und Drucksachen
- xpress, Liloush von Arx, Zürich, Eintragungen ins Goldene Buch

Eintrag in das Goldene Buch von Kiriati Yearim

In grosser Dankbarkeit und zur Würdigung ihrer Verdienste wurden eingetragen:

- Bacharach Rachel, Mitglied Komitee Genf 1981-2022
- Bär Nadia, Mitglied Komitee Zürich 2010-2020
- Beschle Irene, Mitglied Komitee Basel 1977-2019
- Bucher Sylvie, Mitglied Komitee Genf 1983-2022
- Eisner Georg Prof. Dr., für die Schenkung der Geschichte und Bilder für unser Jahrbuch 2019 «Die drei Hühnchen von Karmia»
- Gerber Martha, Mitglied Komitee Biel-Seeland-Jura 1991-2022
- Hochuli Sylvia, Mitglied Komitee Genf 2013-2022
- Hohl Annemarie, Mitglied Komitee Thurgau 2011-2019
- Lang Francis Dr., Vorstand Verein Kiriati Yearim 2001-2021
- Lindecker Marion, Mitglied Komitee Zürich 1984-2021
- Lüthy Kay, Mitglied Komitee Basel 1983-2019

- Moser Helga, Mitglied Komitee Genf 2013-2022
- Nordmann Philippe, Präsident Komitee Genf 1968-2021
- Spillmann Charlotte, Mitglied Komitee Zürich 2006-2022
- Werner Ruth, Mitglied Komitee Biel-Seeland-Jura 1969-2021

Wir trauern um

- Bigler-Eggenberger Margrith Dr., Alt-Bundesrichterin, Mitglied Patronatskomitee Kiriati Yearim Schweiz
- Gerber Martha, Mitglied Komitee Biel-Seeland-Jura
- Nordmann Philippe, Präsident Komitee Genf
- Spillmann Charlotte, Mitglied Komitee Zürich
- Stucky Georg Dr., Mitglied Patronatskomitee Zentralschweiz
- Werner Ruth, Mitglied Komitee Biel-Seeland-Jura

Ihr Tod hinterlässt Lücken. Wir werden den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für langjährige Mitarbeit und Treue danken wir

- Bacharach Rachel, Mitglied Komitee Genf
- Bucher Sylvie, Mitglied Komitee Genf
- Hochuli Sylvia, Mitglied Komitee Genf



Paul Norton ist neues Vorstandsmitglied und tritt mit der Übernahme des Ressorts «Finanzen» die Nachfolge von Francis Lang an.

- Kratz Judith, Mitglied Komitee Lausanne
- Lang Francis Dr., Vorstand Verein Kiriati Yearim
- Moser Helga, Mitglied Komitee Genf
- Reinhart Nanni, ehemalige Präsidentin und Mitglied Komitee Winterthur
- Schwerzmann Jacqueline, ehemalige Präsidentin und Mitglied Komitee Lausanne
- Syfrig Muriel, Mitglied Komitee Lausanne

Wir begrüessen

- Bekker Vitali, Co-Präsident Komitee Genf
- Nordmann Isabelle, Co-Präsidentin Komitee Genf
- Norton Paul, Vorstand Verein Kiriati Yearim
- Polotto Karen, Mitglied Komitee Genf
- Rapp Armand Dr., Mitglied Komitee Zürich
- Stockhammer Antoine Dr., Mitglied Komitee Lausanne

Vielen herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!

Viele treue Freundinnen und Freunde haben uns im aktuellen Berichtsjahr grössere und/oder besondere Spenden zukommen lassen:

ABS Consult AG, Hauptwil • Alther Susanna und Cyril, Davos Platz • Annen Esther, Zug

Baer Hansruedi, Bern • Bär Marc Philipp, Zürich • Baumann Theodor, Pfäffikon ZH • Berg Nadine und Harry, Zollikon • Bernstein Daniela und Amir, Herrliberg • Betriche-Furrer E. und J., Winterthur • Bloch B. und B., Zürich • Bollag Vera und Didier, Zürich • Bors Renate, Unterägeri • Bosshardt Urs, Uster • Briner Janet, Conches • Bucher Ines und Peter, Küsnacht • Bühlmann Werner, Faulensee

Centiveo AG, Zürich

Dell Agnolo Monique, Givrins • Dellers Walter, Basel • Dickmann M., Orsonnens • Dreyfus-Molina Simone und Paul, Arlesheim

Eggenschwiler Moritz, Münster • Erne Marie Helene und Fred, Zollikon • Evangelische Landeskirche Thurgau

Fardel Jacqueline, Albeuve • Fischer-Kröni Erich, Erlinsbach • Flaks Marco, Genf • Flury-Mader Heidi und Heinz, Lüterkofen • Frank Magdalena, Illnau • Frigo Beatrice und Peter, Steinhausen • Fromer Jacqueline, Basel

Gans Michael, Wollerau • Ganzoni Stefan, Bottmingen • Gebhardt Andreas, Waldstatt • Gohl Andreas, Rüti • Gröflin-Schürch Erika und Peter, Gelterkinden • Grumbach Ruth, Zürich • Guggenheim Åsa und Oliver, Kilchberg • Gulotti Inge, Zürich • Gut Mirjam und Walter, Zürich • Gutmann Marc s.l., Zürich

Hahn Meinrad, Bern • Hangartner-Gemperle Cäcilia und Josef, Ganterschwil • Hartmann Ulrich, Fehraltorf • Heim Jackie und Georges, Kilchberg • Hort-Morach Elisabeth, Däniken • Hug Regine und Johannes, Sitterdorf • Hurter Andreas, Alvaneu Dorf

IGFM-CH, Serneus • Israelitische Gemeinde Winterthur

Josefowitz Tanya, Chêne-Bougeries

Kägi Lotti, St. Gallen • Kerr Katharina, Aarau • Krauthammer Doris und Willy, Thalwil • Kurz Charlotte und Bruno, Zürich

Lanter Evi und Marco, Zürich • Lasowsky Sarah, Zürich • Laufer Elisabeth und Daniel, Pully • Levy-Ullmann René, Reinach • Liatowitsch Felix, Basel • Linder Marcel, Oekingen

Majkowiez Anne-Thérèse und Pascal, Bassins • Mathieu-Levin Lev, Bern • Meisterhans Sibylle, Wetzikon • Merzbacher Gaby und Werner, Küsnacht • Meyer Carmen und Viktor, Herrliberg • Meyer Max, Zürich • Mondaine Watch Ltd., Pfäffikon SZ

Nordmann Emma und Kurt, Zürich • Norton Nicola und Paul, Zürich

Partos M. und G., Zürich • Pfister Zippora, Bülach • Pieren Sylvia, Genf • Prat-Hurt Doris und Jean-Claude, Allschwil

Ranieli Emanuel, Degersheim • Reinhart Nanni, Winterthur • Rüfenacht Adelheid und Urs, Seftigen

Sachs Joy und Fredy, Zollikon • Schläpfer Michael, St. Gallen • Schleuss Ursula, Winterthur • Schneidinger Sonja und Philippe, Winterthur • Schwerzmann Marina und Jean, Grolley • Shazar-Leuenberger Nava, Egerkingen • Spiegel Philipp, Herrliberg • Stäubli-Kern Erich, Seuzach

Stiftungen: Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung, Zollikon • Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel • Dr. Silvain Brunschwig-Stiftung, Zürich • Fabienne Constance-Stiftung, Zürich • Futurum Stiftung, Basel • Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Kilchberg • Guter-Molvidson-Stiftung, Luzern • Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung, Zürich • Norma-Stiftung, Cham • René und Susanne Braginsky Stiftung, Zürich • Silvain Wyler Stiftung, Zürich • Stiftung Fredy und Hanna Neuburger-Lande, Zürich • Stiftung Symphasis, Zürich • Willy und Mimi Guggenheim-Stiftung, Dübendorf

Thalmann-Schönenberger Ulrich, Winterthur • Thiel Christian, Neuchâtel • Turkavka Marlyse, Zollikon

UBS, Zürich • Ulrich Christoph, St. Gallen

van Messel Reintje, Oberägeri

Weinberg Charlotte, Zollikon • Welti Regine, Rüti • Wohlmann Erika und Jules, Weiningen • Wolfgang Jesse, Genf



VERANSTALTUNGEN & AKTIVITÄTEN



111

September • Basel

Am 5. September findet der Europäische Tag der Jüdischen Kultur statt und in acht Städten in der Schweiz werden über dreissig Programmpunkte angeboten. Die Liberale Jüdische Gemeinde Migwan lädt zum experimentellen Dialog über «Tohuwabohu», einem Gemälde der Schweizer Künstlerin Reneé Levi ein. Judith Wipfler, Präsidentin des Komitee Basel, moderiert durch den Abend und informiert gemeinsam mit Orah Mendelberg, Mitglied des Komitee Basel, über Kiriati Yearim. 111



121

September • St. Gallen

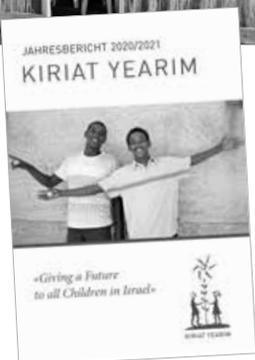
Das Komitee Ostschweiz veranstaltet seinen traditionellen Verkaufsstand mit Produkten aus Israel, u.a. frischen Datteln, hausgemachtem Lekach, exotische Konfitüren und Beauty Produkten mit Mineralsalz vom Toten Meer. 121



131

Oktober • Lausanne

Komiteemitglied Jacqueline Fardel empfängt in ihrer Sukka ausgewählte Gäste anlässlich ihres jährlichen Laubhütten-Festes. 131



141

November • Zentrale

Der Jahresbericht 2020/2021 erscheint. 141

November • Mitgliederversammlung (online)

Mitglieder der Regionalkomitees sowie der Vorstand treffen sich zur online Mitgliederversammlung, welche von den Co-Präsidenten Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein einberufen wurde, um die statutarischen Geschäfte pünktlich zu erledigt, und um über die aktuelle Arbeit des Vereins zu informieren. Grosses Interesse weckt der Vortrag von

Dr. Victor Weiss, Kiriati Yearim Projektbeauftragter in Israel. Er gibt einen Überblick zu den laufenden und anstehenden Infrastrukturprojekten, die mit finanzieller Hilfe aus der Schweiz im Kinderdorf realisiert werden sollen. Vorstandsmitglied Francis Lang wird nach 20 Jahren engagiertem und erfolgreichem Wirken mit allen Ehren und in grosser Dankbarkeit verabschiedet. Neu gewählt in den Vorstand wird Paul Norton. 151

Februar • Basel

In Kooperation mit der Israelitischen Gemeinde Basel und der Liberalen Jüdischen Gemeinde Migwan lädt Kiriati Yearim Basel zu einem online Vortrag zum Thema «Künstliche Intelligenz – Eine Herausforderung» mit Dr. Julien Weissenberg. 161

Juni • Zentrale

Das aktuelle Jahrbuch erscheint (Mehr dazu auf Seite 2).

Juni • Zürich

Das Komitee Zürich lädt ein zum Referat «Die Sehnsucht nach Geborgenheit». Unser Projektbeauftragter Dr. Victor Weiss aus Israel ist zu Gast und gibt einen vertieften Einblick in das Leben des Kinderdorfes und die Projekte des Trust.

Juni • Zürich

Verleihung des Schweizerischen Menschenrechtspreises 2022 an Kiriati Yearim (Mehr dazu auf den Seiten 16-17). 171



151



161 171



i Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf www.kiriati-yearim.ch unter der Rubrik «Events».

RECHNUNGSLEGUNG

BILANZ

	30.06.2022	30.06.2021
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	864'389.90	941'541.90
Sonstige kurzfristige Forderungen	25'286.60	15'138.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	331'839.60	187'264.77
Umlaufvermögen	1'221'516.10	1'143'944.87
Finanzanlagen	2'198'579.15	2'630'664.09
Sachanlagen	41'200.00	31'300.00
Anlagevermögen	2'239'779.15	2'661'964.09
Aktiven	3'461'295.25	3'805'908.96
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	16'215.32	365.65
Passive Rechnungsabgrenzung	374'746.16	374'662.05
Kurzfristige Verbindlichkeiten	390'961.48	375'027.70
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	864'321.20	851'510.00
Gebundenes Kapital	462'873.78	1'005'873.78
- WS Schwankungsreserve	220'000.00	375'000.00
Freies Kapital		
- Erarbeitetes freies Kapital	988'497.48	992'639.02
- Freier Fonds-Anteil	530'000.00	210'000.00
Jahresergebnis	4'641.31	-4'141.54
Organisationskapital per 30. Juni	2'206'012.57	2'579'371.26
Passiven	3'461'295.25	3'805'908.96

Spendenhinweis: Spenden an Kiriati Yearim sind im Umfang der kantonalen gesetzlichen Bestimmungen gesamtschweizerisch steuerbefreit.

Kiriati Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Ihre Spende
in guten Händen.



RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	vom 01.07.2021 bis 30.06.2022	vom 01.07.2020 bis 30.06.2021
	CHF	CHF
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
davon zweckgebunden		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	21'500.00	49'000.00
Total zweckgebundene Zuwendungen	21'500.00	49'000.00
davon frei		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	1'423'508.34	650'748.46
- Legate Regionalkomitees und Zentrale	108'000.00	74'316.05
Total freie Zuwendungen	1'531'508.34	725'064.51
Total erhaltene Zuwendungen	1'553'008.34	774'064.51

STATUTEN VEREIN KIRIATI YEARIM (AUSZUG)

Zweck (gem. Stat. Art. 2)

Der 1951 gegründete Verein Kiriati Yearim ist ein Schweizer Hilfswerk für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Israel, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache und Religion. Ziel des Vereins ist die soziale Integration durch Bildung und Dialog.

Er sorgt für Beschaffung und Unterhalt von Bauten und Einrichtungen sowie von Material für Schul- und Berufsausbildung. Er kann Beiträge an Schul- und Berufsausbildung leisten. Er kann sich an Aus- und Fortbildung von Personal beteiligen.

a. Der Verein bezweckt in erster Linie, das von ihm gegründete und in Zusammenarbeit mit den Jugend-Alijah-Institutionen, dem Erziehungsdepartement und weiteren Partnern betriebene Kinderdorf Kiriati Yearim zu erhalten und auszubauen. Er ist bestrebt, seinen Anteil an den Aufwendungen für den Unterhalt der Kinder und an den übrigen Betriebskosten zu decken.

b. Der Verein unterstützt in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner Bildungsprogramme für die arabische Bevölkerung in Israel.

c. Der Verein unterstützt Projekte des Dialoges zwischen den Bevölkerungsgruppen in Israel. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

IMPRESSUM

Copyright 2022, Kiriati Yearim • Texte: Kiriati Yearim • Fotos: Kfir Bolotin, Laurent Burst, Michele McCoig, Alain Picard sowie Mitarbeitende von Kiriati Yearim in der Schweiz und in Israel. Ohne Genehmigung dürfen keine Fotos kopiert oder vervielfacht werden.
Konzept & Grafik: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, www.jrkm.ch
Druck: Eichholzer Druck + Kopie AG, Zürich



RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	vom 01.07.2021 bis 30.06.2022 CHF	vom 01.07.2020 bis 30.06.2021 CHF
AUFWAND		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Betriebsbudget Kinderdorf	-174'358.53	-171'750.95
Spezielle Projekte Kinderdorf	-246'346.07	-435'448.58
Berufsanlehre Heznek	-60'320.99	-59'686.53
Renovation Beit Helen/Helen Haus	-332'134.24	0.00
Arabische Projekte	-266'822.30	-271'155.00
Dialogprojekte	-8'306.30	-6'226.65
Klassenzimmer im Streichelzoo	0.00	-0.22
Projektcontrolling	-19'200.00	-19'200.00
Überweisung Leitung Infrastrukturprojekte	-39'771.86	0.00
Überweisung Renovation Swiss House	-20'055.00	0.00
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-1'167'315.29	-963'467.93
Personalaufwand	-125'696.08	-122'732.77
Sachaufwand	-213'589.39	-182'344.48
Abschreibung Sachanlagen	-19'553.80	-3'495.20
Betriebsergebnis	26'853.78	-497'975.67
Finanzertrag	43'796.93	329'413.73
Finanzaufwand	-431'198.20	0.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-360'547.49	-168'561.94
Veränderung zweckgebundene Fonds		
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky s.l.	588.80	2'290.00
Fonds Mädchensportprogramm Kinderdorf	-3'400.00	0.00
Fonds Berufsbildungsprogramm Kinderdorf	-10'000.00	0.00
Total Veränderung des Fondskapital	-12'811.20	2'290.00
Ergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-373'358.69	-166'271.94
Veränderung des gebundenen Kapitals		
Masterplan	100'000.00	200'000.00
Renovation Beit Helen/Helen Haus	300'000.00	0.00
Unterhalt / Infrastruktur	143'000.00	0.00
Building und Development	0.00	71'000.00
WS Schwankungsreserve	155'000.00	-108'869.60
Total Veränderung des gebundenen Kapitals	698'000.00	162'130.40
Veränderung freie Fonds		
Fonds Silvain Wyler Stiftung	-320'000.00	0.00
Total Veränderung freie Fonds	-320'000.00	0.00
Ergebnis nach Zuweisung ans Organisationskapital	4'641.31	-4'141.54

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen der Grundsätze der Schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und entspricht den Anforderungen der ZEW0. Die letzte Prüfung durch ZEW0 fand im Jahr 2021 statt.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Forderungen: Die Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen: Käufe werden zu Anschaffungskosten, Verkäufe zu Verkaufserlösen gebucht. Marchzinsen werden stets über die Betriebsrechnung gebucht. Die Kursgewinne und -verluste ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Bilanzwert und dem Verkaufserlös. Die Finanzanlagen werden zum Kurswert ausgewiesen, Wertberichtigungen erfolgen über die WS Schwankungsreserve. Die Höhe der Schwankungsreserve wird mit max. 20% des Bestandes der Finanzanlagen, per Bilanzstichtag ausgewiesen.

In den Finanzanlagen werden per 30. Juni 2022 Aktien gehalten. Diese Wertschriften wurden im Rahmen von Legaten/Erbschaften übernommen. Gemäss Anlagereglement wird nicht aktiv in Aktientitel investiert, jedoch dürfen übernommene Titel im Bestand verbleiben oder in Regelkonforme-Anlagen überführt werden. Es ist vom Verein nicht beabsichtigt die Aktientitel auf Dauer beizubehalten.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zweckgebundene Fonds: Dabei handelt es sich um Mittel, die von einem Dritten bestimmten und der Verwendung eingeschränktem Zweck unterliegen.

Organisationskapital: Die Aufgliederung des Organisationskapital sowie die Veränderungen können aus der nachfolgenden Auflistung entnommen werden.

	Bestand 30.06.2021 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 30.06.2022 CHF
Fondskapital				
Neubau Sportanlage	850'000.00	0.00	0.00	850'000.00
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky s.l.	1'510.00	3'500.00	4'088.80	921.20
Fonds Mädchensportprogramm Kinderdorf	0.00	26'000.00	22'600.00	3'400.00
Fonds Berufsbildungsprogramm Kinderdorf	0.00	10'000.00	0.00	10'000.00
Total Fondskapital	851'510.00	39'500.00	26'688.80	864'321.20

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	Bestand 30.06.2021 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 30.06.2022 CHF
Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals				
Gebundenes Kapital				
Rückstellung Masterplan*	420'000.00	0.00	100'000.00	320'000.00
Stipendienfonds für ehemalige Schüler von KY	142'873.78	0.00	0.00	142'873.78
Renovation Beit Helen/ Helen Haus	300'000.00	0.00	300'000.00	0.00
Unterhalt / Infrastruktur	143'000.00	0.00	143'000.00	0.00
Zwischentotal	1'005'873.78	0.00	543'000.00	462'873.78
WS Schwankungsreserve	375'000.00	220'000.00	375'000.00	220'000.00
Total gebundenes Kapital	1'380'873.78	220'000.00	918'000.00	682'873.78
Freies Kapital				
Erarbeitetes freies Vereinsvermögen**	992'639.02	0.00	4'141.54	988'497.48
Freier Fonds-Anteil	210'000.00	320'000.00	0.00	530'000.00
Total freies Kapital	1'202'639.02	320'000.00	4'141.54	1'518'497.48
Ergebnis	-4'141.54	8'782.85	0.00	4'641.31
Organisationskapital	2'579'371.26	548'782.85	922'141.54	2'206'012.57

* Der Masterplan mit diversen Projekten im Umfang von mehreren Mio. USD, für den zukünftigen Ausbau der Infrastruktur des Kinderdorfes, wird momentan überarbeitet, damit der Vorstand diesen in den nächsten Jahren verabschieden und umsetzen kann.

** Dient zur Absicherung der vertraglichen Verpflichtung unseres Anteils an den jährlichen Betriebskosten von aktuell USD 485'000.00.

Die Rubrik Freier Fonds-Anteil enthält folgende Fonds: Nettie Sutro, Trudy Wyler-Keller, Silvain Wyler Stiftung, Dr. Wyler-Guggenheim, Georgine Gerhard, Gertrud Kurz, Nelly Frank, Heimann-Fonds, Pfr. Paul Vogt, Dr. L. Hartmann, Georges Bloch, Meyerowitz-Fonds, Jetty und Louis Jung-Bloch, Sonderfälle.

Alle Freie Fonds-Anteile sind für Kiriath Yearim Aufgaben frei verfügbar.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	vom 01.07.2021 bis 30.06.2022 CHF	vom 01.07.2020 bis 30.06.2021 CHF
Administrativer und Fundraising Aufwand	125'663.70	111'965.46
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	79'911.09	56'093.79
Personalaufwand	125'696.08	122'732.77
- davon Administration	37'708.82	122'732.77
- davon Fundraising und allg. Werbeaufwand	75'417.65	0.00
- davon direkte Projektarbeiten	12'569.61	0.00

Der Personalaufwand wurde in der Jahresrechnung 2021/2022 das erste Mal gemäss den Zewo-Methoden aufgeschlüsselt und in den entsprechenden Kategorien dargestellt. Diese Aufschlüsselung erfolgt auf Basis der Nettostunden, nach Verrechnung der effektiven Stunden an die Komitees. In der Vorjahresspalte ist der Personalaufwand dem administrativen Aufwand zugeteilt. Um den Zewo-Methoden besser Rechnung zu tragen, gab es minimale Anpassungen in der Darstellung der Jahresrechnung, die entsprechende Auswirkungen auf die Stetigkeit in der Darstellung haben.

Unentgeltliche erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit

Die Mitglieder des Vorstandes und der Regionalkomitees sowie Helfende haben zusammen 1'580 Stunden (Vorjahr: 1'660 Stunden) geleistet.

Entschädigung an die Organe des Vereins

Grundsätzlich arbeiten alle Organe des Vereins ehrenamtlich. Das Amt des Präsidiums wird pauschal mit CHF 6'000.00 p.a. (Vorjahr CHF 6'000.00) für Spesen entschädigt.

Leistungsbericht

Wir verweisen auf den Jahresbericht 2021/2022.

Guthaben und Verpflichtungen gegenüber Nahestehende:

Keine

Wesentliche Veränderungen von Positionen in der Bilanz oder in der Betriebsrechnung

Freie Zuwendungen: Die freien Zuwendungen haben um CHF 778'943.80 zugenommen (Vorjahr Abnahme: CHF 546'892.55). Dabei haben die Einnahmen der Regionalkomitees & Zentrale um CHF 772'759.90 zugenommen (Vorjahr Abnahme CHF 208'892.69). Die Legate Regionalkomitees & Zentrale haben um CHF 33'683.95 zugenommen (Vorjahr Abnahme CHF 337'999.86).

Flüssige Mittel: Der Rückgang in den flüssigen Mitteln ist auf eine Umschichtung von Liquidität in die Finanzanlagen zurückzuführen. Das Wertschriftendepot hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 432'084.94 abgenommen.

Rückstellungen: Im Rahmen einer Neubeurteilung des Masterplanes für den zukünftigen Ausbau der Infrastruktur des Kinderdorfes kommt der Vorstand zum Schluss, dass mit deutlich tieferen Kosten für die diversen Projekte gerechnet werden kann, sodass diese Rückstellung auf CHF 320'000 reduziert werden kann.

Im Rahmen der Neubeurteilung der Infrastruktur und des Beit Helen Hauses hat sich gezeigt, dass keine weiteren Investitionen in entsprechende Gebäude und Entwicklung des Kinderdorfes vorgenommen werden müssen und diese Rückstellungen deshalb vollumfänglich aufgelöst werden können.

Jahresergebnis: Nach der Covid-19 Pandemie wurde erfreulicherweise ein deutlicher Anstieg der Spenden festgestellt, mit welchen trotz Kursverlusten auf den Wertschriften ein Ergebnis von CHF 4'641.31 erzielt werden konnte.

ORGANE & REGIONALKOMITEES

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Patronatskomitee: Nadelmann Noëmi, Opernsängerin • Berg-Bollag Nadine, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Schweiz • Bollag Michel, Fachreferent am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) • Diethelm Roland, Pfarrer in Wangen an der Aare • Lyssy Rolf, Filmregisseur • Meyer Carmen, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Schweiz

Vorstand: Gnaegi Bernstein Daniela, Bernstein Amir, Herrliberg, Co-Präsidenten (seit 2016) • Spiegel Philipp, Herrliberg, Quästor (seit 2016) • Caldoro Stefano Dr., Zürich (seit 2019) • Norton Paul, Zürich (seit 2021) • Spillmann Katrin, Winterthur (seit 2018) • Wipfler Judith Dr. h.c., Basel (seit 2019)

Kontrollstelle: ACT Audit & Tax AG, Zug

GESCHÄFTSSTELLE SCHWEIZ

Adresse: Dufourstrasse 116, 8008 Zürich • **Postanschrift:** Postfach, 8034 Zürich

Kontakt: Tel: 044 383 07 33 • Fax: 044 383 02 45 • office@kiriati-yearim.ch

www.kiriati-yearim.ch

Öffnungszeiten: Mo - Fr, jeweils 9-13 Uhr, Mi geschlossen

Mitarbeitende: Osipov Christine, Geschäftsführerin • Hollfelder Michaela, Assistenz der Geschäftsführung

Projektbeauftragter in Israel: Weiss Victor Dr.

SPENDENKONTO

PostFinance-Konto IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3

REGIONALKOMITEES

AARGAU/OLTEN

Dufourstrasse 28, 5000 Aarau • Tel: 062 822 87 86 / 056 633 52 40 •

aargau@kiriati-yearim.ch

Regionalkomitee: Kerr Katharina (Co-Präsidentin) • Bühler Christian, Pfarrer (Co-Präsident) • Bloch-Schmeidler Fanny

BASEL

Am Krayenrain 1, 4056 Basel • Tel: 076 432 02 33 • basel@kiriati-yearim.ch

Patronatskomitee: Hafner Patrick, Präsident der Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI) Sektion Basel • Kundert Lukas Prof., Kirchenratspräsident der Ev.-Ref. Kirche Basel-Stadt

Regionalkomitee: Wipfler Judith Dr. h.c. (Präsidentin) • Huber Gisela • Mendelberg Orah • Rueff-Honig Nava

BERN

Sekretariat: Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 •

bern@kiriati-yearim.ch

Regionalkomitee: Michel Yvonne (Kassiererin)

BIEL-SEELAND-JURA

Sekretariat: Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 •

biel@kiriati-yearim.ch

Patronatskomitee: Dickerhof Urs, ehem. Direktor Kant. Schule für Gestaltung • Frank Daniel Dr. iur., Diplomat • Gerber Sara, Konzertpianistin • Glück Zeev Dr. med. • Stöckli Hans, Ständerat

Regionalkomitee: Schlegel Monique (Präsidentin, Kassiererin) • Mollet Johanna • Perrenoud Anne • Reimann Christine und Rolf, alt Pfarrer • Rufi-Pellet Heidi • Simon Monica Karin

GENÈVE

Avenue Léonard-Sismondi 5, 1224 Chêne-Bougeries • Tel: 078 744 33 30 •

geneve@kiriati-yearim.ch

Regionalkomitee: Nordmann Isabelle (Co-Präsidentin) • Bekker Vitali (Co-Präsident) • Polotto Karen

LAUSANNE

Rumine 66, 1005 Lausanne • Tel: 079 630 48 45 • lausanne@kiriati-yearim.ch

Patronatskomitee: Cohen-Dumani Doris, ehem. Stadträtin • Frenck Nahum Dr.

Regionalkomitee: Jegger David (Präsident) • Cagli Emilie • Fardel Jacqueline • Schulé Monique • Stockhammer Antoine Dr.

OSTSCHWEIZ

Peter-und-Paul-Strasse 12, 9010 St. Gallen • Tel: 071 245 77 29 •

ostschweiz@kiriati-yearim.ch

Regionalkomitee: Blumenfeld Marianne (Präsidentin) • Dietrich Caroline (Kassiererin) • Fröhlich Marianne • Kilchhofer Maria • Meier Esther • Reiter Mareen • Roelli Karin • Stehle Elisabeth

SOLOTHURN-GRENCHEN

Postfach 525, 4502 Solothurn • Tel: 032 675 26 73 • solothurn@kiriati-yearim.ch

Fluri-Wyler Beatrice (Ehrenpräsidentin)

Regionalkomitee: Linder Marcel (Präsident) • Weber Ursula (KassiererIn) • Canderan Wormser Nadia • Emch-Zielinska Jolanta • Sauser Rebekka

TESSIN

Sekretariat: Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 • ticino@kiriati-yearim.ch

THURGAU

Oberdorfstrasse 1, 9213 Hauptwil • Tel: 071 422 75 45 • thurgau@kiriati-yearim.ch

Regionalkomitee: Brunnschweiler Eliel (Präsident) • Keller Peter, Pfarrer (Kassier) • Bloch Alfred • Brenner Marlise • Greminger Manuel • Nater Elsi • Waldvogel Monika • Ziwica Ursula

WINTERTHUR

Forchstrasse 422, 8702 Zollikon • Tel: 052 383 25 73 • winterthur@kiriati-yearim.ch

Patronatskomitee: Corti Claudia, Kindertanztheater • Denzler Beat Dr. iur. • Scherrer-Dubs Christian Dr. iur. • Gabriel-Schäfli Claudia, Pastoralassistentin

Regionalkomitee: Spältly Verena (Präsidentin) • Joelson Margrit Dr. (Vizepräsidentin) • Spiller Ruth (KassiererIn) • Büchli Anita • Eggenberger Eva • Karli Ursula • Mondini Dorothee • Peyer Sibylle • Schneidinger Sonja

ZENTRALSCHWEIZ

Oberfeldstr. 15, 8173 Neerach • Tel: 043 819 11 48 • zentralschweiz@kiriati-yearim.ch

Patronatskomitee: Beck Gerold, Pfarrer • Frigo-Gilbert Beatrice, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Zug • Studer Urs W. lic. iur., alt Stadtpräsident Luzern

Regionalkomitee: Schlegel Rita (Präsidentin)

ZÜRICH

Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 • zuerich@kiriati-yearim.ch

Patronatskomitee: Basman Joel • Gutzwiller Felix Prof. Dr. med., alt Ständerat • Karasek David • Meyer Carmen, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Schweiz • Schwegler Hans, Pfarrer • Sontheim Schawinski Gabrielle

Regionalkomitee: Spillmann Katrin (Co-Präsidentin) • Kurz Bruno (Co-Präsident) • Dreifuss André (Kassierer) • Meyer Bettina • Oppenheim Ilan • Rapp Armand Dr.

BE A FRIEND: GEWINNEN WIR GEMEINSAM NEUE FREUNDINNEN UND FREUNDE FÜR KIRIAT YEARIM

Seit Kurzem bieten wir eine ganz lockere und unverbindliche Möglichkeit, Sympathie und Verbundenheit mit unserem Hilfswerk zu bekunden. Interessierte können sich direkt auf unserer Webseite als Freundin oder Freund von Kiriati Yearim anmelden und erhalten regelmässig, ca. fünf Mal pro Jahr, unseren E-Newsletter. Darüber hinaus geht man keinerlei Verpflichtung ein.

Wer möchte, kann zudem Kiriati Yearim auf Facebook oder Instagram folgen.



Als Freundin oder Freund registrieren

MONDAINE®

Swiss + Watch



Classic Collection
Minimalistic iconic design with sustainable vegan grape leather straps

Find out more about the Classic collection at www.mondaine.com



GIVING A FUTURE TO ALL CHILDREN IN ISRAEL

SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN



...mit Ihrer Spende: Als gemeinnütziges Kinderhilfswerk können wir unsere Aufgaben nur dank Ihren Spenden erfüllen.

...als Sponsor: Unsere Publikationen und die Benefiz-Veranstaltungen der Regionalkomitees können Sie immer wieder als Sponsor unterstützen.

...mit einem Vermächtnis: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns.

...als Inserent: Präsentieren Sie Ihr Unternehmen oder Ihr Produkt mit einem Inserat in unserem Jahresbericht.

...mit Ihrer Zeit: Schenken Sie uns Ihre Zeit und engagieren Sie sich aktiv in einem unserer Regionalkomitees.

...mit Briefmarken: Gerne nehmen wir Ihre Briefmarken und Sammlungen entgegen.



KIRIAT YEARIM

Dufourstrasse 116, 8008 Zürich
Postanschrift: Postfach, 8034 Zürich
Tel. 044 383 07 33 • Fax 044 383 02 45
office@kiriati-yearim.ch • www.kiriati-yearim.ch
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo, Di, Do, Fr, 9 bis 13 Uhr



SPENDENKONTO

IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3



WEBSEITE

Ausführliche Informationen rund um Kiriati Yearim und unsere Projekte finden Sie unter www.kiriati-yearim.ch



AKTUELLES AUF SOCIAL MEDIA

Aktuelles, Neues und Hinweise zu Veranstaltungen finden Sie auf www.facebook.com/kiriatiyearimschweiz und www.instagram.com/kiriati_yearim_schweiz



KIRIAT YEARIM